

13807 der Bezug zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6733/13

1994-05-26

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend Heizölschwerverfeuerung beim Westbahnhof

Unmittelbar am Westbahnhof führt die Fernwärmeleitung der Heizbetriebe Wien vorbei. Die Stadt Wien hat signifikante Abwärmenemengen, die aus den Kraftwerken Simmering und auch durch industrielle Einspeise wie der Raffinerie Schwechat gespeist werden. Obwohl die Fernwärmeleitung am Westbahnhof vorbeiführt, verfeuern die ÖBB rund 1.500 Tonnen Heizöl schwer zur Beheizung des ÖBB-Areals. Damit wird die Wiener Luft signifikant belastet. Es gibt keine ökonomisch günstigere Möglichkeit zur Reduktion von Treibhausgasen bzw. Schadstoffen, als große Wärmeabnehmer, welche an bereits ausgebauten Fernwärmeleitungen liegen, anzuschließen.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Welche konkreten Schritte gedenken Sie zu setzen, um sicherzustellen, daß der Westbahnhof unmittelbar an die Fernwärme angeschlossen wird?
2. Welche Schadstoffe hat jene Anlage, die den Wiener Westbahnhof befeuert, in den letzten 10 Jahren an die Wiener Umwelt abgegeben (bitte Schadstoffgruppen und Tonnen anführen)?

3. Welchen Zeitpunkt können Sie der Wiener Bevölkerung nennen, wann spätestens der Westbahnhof an die Fernwärme angeschlossen ist?
4. Welche anderen Gebäude der Österreichischen Bundesbahnen (z.B. Hauptwerkstätte in Wien/Simmering) werden mit fossilen Energieträgern beheizt, obwohl im Umkreis von 1 km eine Fernwärmeleitung liegt?